

Treuenfels. Finance & Controlling *Careers*

Finance Faces

Manuela Rousseau

„Trauen Sie sich, ins kalte Wasser zu springen!“ Wenn Prof. Manuela Rousseau bei einem ihrer Vorträge oder ihren Vorlesungen am Institut für Kultur- und Medienmanagement mit jungen Frauen spricht, wird sie häufig nach Karrieretipps gefragt. „Frauen sind bei Karriereangeboten häufig zu zögerlich. Sie sagen zu langsam ja. Wenn einem mehr Verantwortung angeboten wird, wirkt langes Zögern wie Unentschlossenheit oder Desinteresse“, sagt Rousseau.

Manuela Rousseau ist Mitglied in zwei Aufsichtsräten und Leiterin Corporate Social Responsibility (CSR) Headquarter bei der Beiersdorf AG. Als sie vor 23 Jahren vom damaligen Aufsichtsratsvorsitzenden von Beiersdorf gefragt wird, ob sie für den Aufsichtsrat kandidieren möchte, zögert sie zunächst. „Im Kopf habe ich zuerst alle möglichen Hindernisse durchgespielt, statt auf die Chance zu schauen.“ Doch Rousseau, zu diesem Zeitpunkt stellvertretende Konzernsprecherin bei dem Kosmetikkonzern, nimmt letztlich die Herausforderung an, kandidiert – und scheitert im ersten Anlauf.

Die Chance im Scheitern

Scheitern, Aufstehen und Weitermachen: Das musste die gebürtige Schleswig-Holsteinerin früh lernen. Mit 14 Jahren beginnt sie eine Ausbildung zur Einzelhandelskauffrau. Mit Anfang 20 eröffnet sie gemeinsam mit Partnern drei Elektrofachhandelsgeschäfte im Hamburger Umland.

Zunächst läuft alles glatt, nach sechs erfolgreichen Jahren macht der Betrieb Konkurs, die Ehe geht in die Brüche. Ihre heutige Karriere sei auf gewisse Weise auch das Ergebnis dieses Scheiterns. „Danach verfolgte ich keinen festen Plan für eine Karriere. Durch den großen Bruch in meinem Leben stand ich vielmehr vor der Frage, wie ich Geld zum Leben verdiene, die Miete bezahle und nicht, wie ich die Karriereleiter hochklettere“, erzählt Rousseau. Was Karriere überhaupt sei? Ein Weg durch das Berufsleben mit vielen Auf- und Abwärtsbewegungen. Jede berufliche Aufgabe bedeutet Verantwortung auf Zeit. „In dieser Zeit möchte ich meine Sache gut machen, etwas nachhaltig positiv verändern oder bewirken.“

Manuela Rousseau rappelt sich nach dem Konkurs auf, absolviert mit Ende 20 ein journalistisches Volontariat in der Musikindustrie. 1984 beginnt sie ihre Arbeit im Kosmetikkonzern. Nach zwei Jahren Tätigkeit im Einkauf wechselt sie in die Presseabteilung, anfangs als Pressereferentin, dann als Leiterin PR-Programme und stellvertretende Konzernsprecherin. Seit 2008 ist Rousseau Leiterin CSR. Von der Niederlage bei ihrer ersten Aufsichtsratswahl hat sie gelernt. Inzwischen gut vernetzt, tritt Manuela Rousseau 1999 erneut an – diesmal erfolgreich. Seitdem ist sie bereits viermal in das Kontrollgremium des Konzerns gewählt worden.

Netzwerken als Erfolgsfaktor

Stabile Netzwerke sind für Rousseau ein wesentlicher Faktor für beruflichen Erfolg – und diese Kontakte aufzubauen, sei gar nicht so schwer. „Wer bereit ist, sich über den Beruf hinaus ehrenamtlich zu engagieren, trifft interessante Menschen, erweitert sein Wirkungsfeld und baut die Kontaktbasis aus. Bei meinem ehrenamtlichen Einsatz für die Initiative „Rettet die Nikolaikirche e.V.“ lernte ich Loki Schmidt kennen, dies wäre ohne das gemeinsame Ziel, ein würdiges Mahmal aufzubauen, nicht denkbar gewesen. Ich konnte meine professionellen Erfahrungen in Presse- und Öffentlichkeitsarbeit erfolgreich in die Vereinsarbeit einbringen und so dazu beitragen, dass für St. Nikolai in sieben Jahren 14 Millionen DM gesammelt wurden“, erzählt Rousseau. Für dieses Engagement wird ihr 1992 die Bundesverdienstmedaille verliehen. Gesellschaftliche Veränderungen durch ehrenamtliches Wirken zu erreichen, erzeugt eine tiefe Zufriedenheit. Das sind unvergessliche Momente, die sie heute noch mit Freude erfüllen. Dazu zählt auch ihre Ernennung zur Professorin an der Hochschule für Musik und Theater in Hamburg, an der sie seit 1992 Fundraising und PR unterrichtet.



Manuela Rousseau

Freude an der Begegnung mit Menschen

Die Motivation, Verantwortung zu übernehmen, ist bei Manuela Rousseau gepaart mit einer gehörigen Portion Disziplin, sonst könnte die Managerin ihr enormes Pensum kaum bewältigen. Seit Jahren engagiert sie sich neben ihrem Beruf, ihrer Arbeit an der Hochschule und ihren Aufsichtsratsmandaten auch noch in verschiedenen sozialen und politischen Gremien, unter anderem ist sie seit 2016 Präsidentin des Zonta-Club Hamburg-Elbufer, einem Zusammenschluss berufstätiger Frauen in verantwortungsvollen Positionen. „Mich treibt eine ungeheure Freude an der Begegnung mit Menschen an, ihre Erfahrungen erweitern mein Wissen und andere Sichtweisen erschließen bei mir neue Horizonte. Bei meinen Vorhaben bekomme ich die volle Unterstützung durch meinen Ehemann“, erzählt Rousseau. Daraus schöpft sie Kraft. Weil Manuela Rousseau immer wieder gefragt wird, was sie anderen Frauen mit auf den Weg geben kann, schreibt sie momentan an einem Buch, das Mut machen soll, den eigenen beruflichen Weg zielstrebig zu gehen.